

Wie lässt sich die Wettbewerbsfähigkeit der Zuckerrübe weiter verbessern? - Arbeitsgemeinschaften – Leistungsfähigkeit der Rübe sichern -

Dr. Rudolf Apfelbeck, Verband bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V., Barbing

Das Versuchswesen im süddeutschen Zuckerrübenanbau wird hauptsächlich durch die fünf Arbeitsgemeinschaften getragen, die den regionalen Rübenanbauerverbänden angegliedert sind.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Zuckerrübenanbaues, Regensburg ist seit über fünf Jahrzehnten aktiv und wurde ursprünglich wegen einer extremen Blattkrankheiten-Kalamität in den 1950er Jahren gegründet. Nach wie vor ist das Thema Blattkrankheiten aktuell und akut, wobei den Rübenanbauern durch die Entwicklung des Blattkrankheiten-Monitorings und dem Vorhandensein ausreichender Fungizide mittlerweile entsprechende Abwehrstrategien zur Verfügung stehen.

Weitere zukunftsweisende Entwicklungen, die maßgeblich durch die Arbeitsgemeinschaften erarbeitet wurden, sind die Reduzierung der Aufwandmengen bei der Unkrautbekämpfung mit bedarfs- und situationsgerechtem Einsatz der vorhandenen Wirkstoffe im Nachauflauf. Hier konnten durch Aufteilung auf verschiedene Nachauflaufbehandlungen die Wirkstoffmengen nahezu halbiert und damit ein großer Beitrag zur Kostensenkung im Pflanzenschutzbereich umgesetzt werden.

Die Optimierung der Düngung bei der Zuckerrübe hat ebenfalls, im Gegensatz zu früher, eine erhebliche Reduzierung der Aufwandmengen beim Stickstoffeinsatz erbracht und trotzdem eine bedeutende Verbesserung der Zuckergehalte und der Verarbeitungsqualität erreicht, und dies bei deutlich gestiegenen Zuckerrübenenerträgen.

Im südbayerischen Rübenanbaugesbiet tritt seit nahezu einem Jahrzehnt in zunehmendem Maße die Späte Rübenfäule, *Rhizoctonia solani*, auf. Für einzelne Rübenbaubetriebe führte dies zu Ertragsminderung von 30 bis 50 % und hätte damit den Rübenanbau gefährdet. Intensive und langjährige Versuche zu Fruchtfolge und zu verschiedenen ackerbaulichen Maßnahmen haben zusammen mit rhizoctoniatoleranten Rübensorten dazu geführt, dass die Zuckerrübe in den betroffenen Betrieben nach wie vor eine dominierende Stellung in der Fruchtfolge behalten hat.

Das intensive und effektive Versuchswesen in Süddeutschland hat bisher erhebliche Fortschritte in der Praxis gebracht und trägt auch weiterhin entscheidend zur Wirtschaftlichkeit des Zuckerrübenanbaues bei. Der derzeitige Stand im Bereich der Düngung, des Pflanzenschutzes und im Sortenwesen hat zu einer deutlichen Kostenreduzierung und gleichzeitig zu einer hohen Entlastung der Umwelt geführt.